

Problem: wie verträgt sich nationale Begeisterung mit Frömmigkeit und Gehorsam im römischen Sinne? nachgeht, wird hier reiche Ausbeute finden." Wir geben diesen Ausschnitt mit allem Vorbehalt wieder in der Hoffnung, dadurch zu einer objektiven Darstellung des Sachverhalts von unmittelbar interessierter Seite die Anregung zu geben.

Besprechungen.

Die Mission auf der Kanzel und im Verein. Sammlung von Predigten, Vorträgen und Skizzen über die katholischen Missionen. Unter Mitwirkung anderer Mitglieder der Gesellschaft Jesu herausgegeben von **Anton Huonder** S. J. Zweites Bändchen. (Gehört zur Sammlung „Missions-Bibliothek.“) gr. 8°. (VIII u. 160 S.) Freiburg 1913, Herdersche Verlagshandlung. Preis 2,40; geb. in Leinwand 3 M.

Wie das erste Bändchen wird auch das zweite viele Freunde finden und dem Prediger vorzügliche Dienste leisten. Es bietet eine Fülle brauchbaren Materials für Predigten und Vorträge, speziell auch für Jünglingsvereine, für Jungfrauenkongregationen und für die Kindheit-Jesu-Vereine. Der Eucharistie als Missionsappell ist ein besonderes Augenmerk gewidmet (ohne Benützung oder Hinweis auf den Vortrag von Prof. Schmidlin auf dem Wiener eucharistischen Kongreß). Die meisten der zwölf Predigten bzw. Vorträge können allerdings nicht so gehalten werden, wie sie in dem Büchlein stehen, und sind sicher zum Teil auch nie so gehalten worden. Der Zitate sind unstreitig zu viele; S. 8 beginnt ein Zitat, das ungefähr zwei Seiten ausfüllt, obwohl es im Kleindruck steht. Bei den deutschen Missionsvereinen (S. 20 ff.) hätten ohne Zweifel auch die Missionsvereinigungen bzw. Missionskonferenzen des Klerus Erwähnung finden sollen, denen doch sicher eine mindestens ebenso große Bedeutung zukommt als der noch gar nicht bestehenden Missionskommission des kath. Lehrerverbandes. Unbegreiflich ist es, daß es S. 23 so dargestellt ist, als ob die „Zeitschrift für Missionswissenschaft“ nicht für den Seelsorgsklerus bestimmt sei. Gerade dem Klerus hat im Jahre 1911 Kardinal Fischer diese Zeitschrift aufs wärmste empfohlen und im gleichen Jahre hat der Herausgeber als den Hauptzweck dieser Zeitschrift bezeichnet, „der Welt- und Seelsorgsgeistlichkeit durch wissenschaftliche Begründung der Missionspflicht und exakte Darstellung des Missionsstandes das nötige Material zu ihrer Aufklärungs- und Werbearbeit unter den Gebildeten zu verschaffen“. Sehr bedauerlich ist es, daß im 12. Vortrag ganz einseitig und tendenziös bei der kath. Mission nur die Lichtseiten, bei der prot. nur die Schattenseiten hervorgehoben werden, während es doch eine elementare Christenpflicht ist, gerecht zu sein und gerecht zu urteilen. M. E. wird dadurch nichts für die gute Sache gewonnen. Wenn wir auch die prot. Mission niemals prinzipiell anerkennen werden, so können, dürfen und müssen wir dennoch das Gute anerkennen, das sie geleistet hat und noch leistet. Entweder erwähne man bei Vorträgen die prot. Mission überhaupt nicht oder man würdige sie in objektiver Weise!

P. Maurus Calm O. S. B.

Semaine d'Ethnologie Religieuse. Compte-rendu analytique de la I^{re} session, tenue à Louvain (27 Août—4 Septembre 1912) 340 p. Paris et Bruxelles 1913. Prix 7 frs.

Der vorliegende Band enthält im Auszuge die Vorträge, die auf dem Löwener Ferienkurs 1912 gehalten wurden. Die Bedeutung der „religionswissenschaftlichen Woche“ in missionswissenschaftlicher Hinsicht wurde in diesen Blättern seinerzeit hervorgehoben. Mittlerweile wurde auch im ersten Heft des dritten Jahrganges der Versuch gemacht, die Hauptbeziehungen zwischen den in Löwen zur Sprache gekommenen Disziplinen und unserer Wissenschaft darzulegen. Die Drucklegung der Löwener Dar-